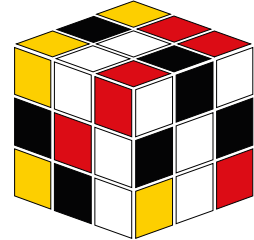


VON DER VERSÖHNUNG ZUR ALLTÄGLICHKEIT?

30 JAHRE DEUTSCH-POLNISCHE NACHBARSCHAFT



Am 17. Juni 2021 werden 30 Jahre seit der Unterzeichnung des Vertrages über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Republik Polen und der Bundesrepublik Deutschland vergangen sein. Aus diesem Anlass wollen wir eine Bilanz der vergangenen 30 Jahre ziehen und die Richtung für zukünftige Aktivitäten aufzeigen:

■ **WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ IN WARSCHAU**

vom 17. bis 19. Juni 2021

■ **KONFERENZ IN OPPELN**

vom 24. bis 25. Juni 2021

■ **DEBATTE IN BERLIN**

Oktober 2021

■ **HAUPTVERANSTALTER:**

Institut für Politische Studien der Polnischen Akademie der Wissenschaften,
Deutsches Polen-Institut Darmstadt,
Łazarski-Hochschule Warschau

■ **MITVERANSTALTER:**

Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit,
Friedrich-Ebert Stiftung in Warschau,
Deutsch-Polnische Wissenschaftsstiftung,
Deutscher Akademischer Austauschdienst

■ **MITVERANSTALTER DER
VERANSTALTUNG IN OPPELN:**

Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln,
Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer

Konferenzsprachen: Polnisch und Deutsch.

Die Konferenz wird simultan gedolmetscht.

Mehr Informationen: https://bit.ly/30_de_pl

Dreißig Jahre nach der Vertragsunterzeichnung, auf den Tag genau, werden uns während der Konferenz in Warschau in Gesprächen mit Zeitzeugen die Ereignisse von 1990/91 näher gebracht. An den folgenden Tagen greifen Referentinnen und Referenten, Kommentatorinnen und Kommentatoren in thematischen Sektionen zentrale Themen für die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen auf wie Wirtschaft, Sicherheit, grenzüberschreitende Zusammenarbeit, Zivilgesellschaft sowie Geschichtspolitik und Erinnerungskultur. Wir werden auch darüber diskutieren, wie die deutsch-polnische Kommunikation gefördert werden kann.

In Oppeln werden wir uns auf die regionale wirtschaftliche Zusammenarbeit konzentrieren. Über ihre Vorteile und Herausforderungen werden Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen diskutieren, die diese mitgestalten. Darüber hinaus werden sich Expertinnen und Experten und Praktikerinnen und Praktiker über die Situation der Polen in Deutschland und der Deutschen in Polen austauschen.

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLICHE KONFERENZ IN WARSCHAU

17.-19. Juni 2021

17. Juni 2021 (Donnerstag)

Ort: Staszic-Palast der Polnischen
Akademie der Wissenschaften

■ 16:00-16:20 Eröffnung der Konferenz

Veranstalter

Dr. Arndt Freytag von Loringhoven (Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Polen)

■ 16:20-17:00 Deutsch-polnische Beziehungen in Europa

Konrad Szymański (Europaminister, Polen)

Michael Roth (Staatsminister für Europa, Deutschland)

■ 17.00-19.00 Gespräch mit Zeitzeugen

Markus Meckel (letzter Außenminister der DDR, Vorsitzender des Rates der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit)

Prof. Dr. Gesine Schwan (HUMBOLDT-VIADRINA Governance Platform), im Jahr 1991 Professorin für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin)

Prof. Dr. Jerzy Sułek (Leiter der Delegation der RP bei den Verhandlungen der beiden deutsch-polnischen Verträge)

Prof. Dr. Rita Süßmuth (Bundestagspräsidentin a.D., Präsidentin des Deutschen Polen-Instituts, Vorsitzende des Vorstands der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung)

Moderation: **Aleksandra Rybińska** (Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit)

■ 9:00-11:00 Sektion: Wirtschaft

Einleitender Vortrag: Dr. habil. Sebastian Płóciennik (Polnisches Institut für Internationale Angelegenheiten): Kann es nur besser werden? Aussichten für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland

Tomasz Salomon (Abteilung für Handel und Internationale Zusammenarbeit im Ministerium für Entwicklung, Arbeit und Technologie, Warschau): Zwischen Bewunderung und Missverständnissen. Determinanten der strategischen Wirtschaftspartnerschaft zwischen Deutschland und Polen

Dr. Lars Gutheil (Deutsch-Polnische Industrie- und Handelskammer) Polen und Deutschland – 30 Jahre Handelsgeschichte im Zentrum des neuen Europas

Matthias Dornfeldt (Freie Universität Berlin) / **Urs Unkauf** (Humboldt-Universität Berlin): Die Pipelineprojekte Nord Stream I und II im politisch-medialen Diskurs der deutsch-polnischen Beziehungen: Kontinuitäten und Brüche

Kommentare: Dr. Justyna Schulz (West-Institut) / **Prof. Dr. habil. Stefan Garsztecki** (Technische Universität Chemnitz)

Moderation: Dr. Martin Dahl (Łazarski-Hochschule)

■ 11:00-11:15 Kaffeepause

■ 11:15-13:15 Sektion: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Einleitender Vortrag: Prof. Dr. Elżbieta Opilowska (Universität Breslau): Von der Versöhnungsgrenze zur Grenze als Ressource. 30 Jahre deutsch-polnische grenzüberschreitende Zusammenarbeit – Versuch einer Bilanz

Prof. Dr. Joachim Otto Habeck (Universität Hamburg), **Prof. Dr. Agnieszka Halemba** (Institut für Archäologie und Ethnologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften): Unmittelbare Nachbarschaft im Grenzraum: Erwartungen und Herausforderungen

Markus Mildenerger (Staatskanzlei des Landes Brandenburg, Potsdam): Adäquates Instrumentarium? Zu den politischen Rahmenbedingungen grenzüberschreitender Zusammenarbeit 30 Jahre nach Unterzeichnung des Nachbarschaftsvertrages

Dr. Peter Ulrich (Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung): Die gesellschaftliche Dimension deutsch-polnischer grenzüberschreitender Zusammenarbeit

Kommentare: Dr. Anja Hennig (Europa- Universität Viadrina) / **Dr. Marcin Przybysz LL.M.** (Institut für deutsch-polnische Studien, Stettin)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Ziemer (Kardinal Stefan Wyszyński-Universität)

■ 13:15-14:15 Mittagspause

■ 14:15-15:45 Debatte: Deutsch-polnische Kommunikation - Chance und Herausforderung für die gegenseitigen Beziehungen

Henryk Jarczyk (Bayerischer Rundfunk)

Prof. Dr. habil. Beata Ociepka (Universität Breslau)

Bastian Sendhardt (Deutsches Polen-Institut)

Prof. Dr. habil. Jacek Szczepaniak (Kazimierz-Wielki-Universität, Bromberg)

Moderation: **Dr. Agnieszka Łada** (Deutsches Polen-Institut)

■ **15:45-16:00 Pause**

■ **16:00-18:00 Sektion: Sicherheitspolitik**

Einleitender Vortrag: Prof. Dr. habil. Krzysztof Miszczak (Hochschule für Wirtschaft, Warschau):
Eine gemeinsame europäische Sicherheitspolitik? Deklarationen und Wirklichkeit

Prof. Dr. habil. Marek Cichocki (Collegium Civitas): Die strategische Autonomie der EU –
Perspektiven der deutsch-polnischen Zusammenarbeit

Dr. Jens Boysen (Collegium Civitas, Polnische Akademie der Wissenschaften): Kampfgemeinschaft
ohne Geist? Die bilaterale militärische Zusammenarbeit von Bundeswehr und Polnischer Armee
vor dem Hintergrund unterschiedlicher Weltbilder und Traditionspolitiken

Prof. Dr. hab. Aleksandra Gasztold (Universität Warschau): Die vergessene Nachbarschaft.
Die Ostpolitik Deutschlands und Polens

Kommentare: Justyna Gotkowska (Zentrum für Oststudien) / **Prof. Dr. habil. Joachim Krause**
(Christian-Albrechts-Universität Kiel)

Moderation: **Prof. Dr. habil. Krzysztof Malinowski** (West-Institut, Adam-Mickiewicz-Universität)

19. Juni 2021 (Samstag)

Ort: Łazarski-Hochschule

■ **9:00-11:00 Sektion: Gesellschaftliche Akteure deutsch-polnischer Beziehungen**

Einleitender Vortrag: Prof. Dr. Andrzej Sakson (West-Institut, Adam Mickiewicz-Universität):
„Gute Beziehungen benötigen Bemühungen und Dialog.“ Die Rolle gesellschaftlicher Akteure beim
Entstehen freundschaftlicher Beziehungen

Dr. Urszula Pękala (Stiftung „Kreisau“ für europäische Verständigung): Die Rolle der katholischen
Kirche für die Entwicklung der deutsch-polnischen Beziehungen seit 1991

Jessica Kalus (Berlin): Ein Ritual der Versöhnung? Der „Deutsch-Polnische Preis“ und seine
symbolische Bedeutung

Dr. Dr. h. c. Hans-Werner Retterath (Institut für Volkskunde der Deutschen des östlichen Europa):
Deutsch-polnische Gemeindepартnerschaften als unterschätzter Weg zur Veralltäglichen der
bilateralen Beziehungen

Kommentare: Dr. Weronika Priesmeyer-Tkocz (Europäische Akademie Berlin) / **Ernst Hillebrand**
(Friedrich-Ebert-Stiftung Vertretung in Polen)

Moderation: **Prof. Dr. Dieter Bingen** (Politikwissenschaftler, Köln)

■ **11:00-11:30 Kaffeepause**

■ 11:30-13:30 Sektion: Geschichtspolitik und Erinnerungskultur

Einleitender Vortrag: Prof. Dr. Piotr Madajczyk (Polnische Akademie der Wissenschaften): Ist eine Versöhnung der historischen Erinnerungen möglich?

Dr. habil. Pierre-Frédéric Weber (Universität Szczecin): Emotionale Geschichte, Geschichte der Emotionen im deutsch-polnischen Verhältnis

Dr. Łukasz Jasiński (Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Berlin): Der Umbruch von 1989 und die Runden Tische in der deutschen und in der polnischen Öffentlichkeit

Dr. Bartosz Dziewanowski-Stefańczyk (Europäisches Netz Erinnerung und Solidarität): Das deutsch-polnische Schulbuch – ein Zwischenstand oder die Krönung der Versöhnung?

Gregor Christiansmeyer (Georg-August-Universität Göttingen): Erinnerung, Verständigung und Versöhnung transnational? Die erinnerungskulturelle Arbeit des Deutsch-Polnischen Jugendwerks (DPJW) / Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży (PNWM)

Kommentare: Hanna Radziejowska (Abteilung des Pilecki-Instituts in Berlin) / **Prof. Dr. habil. Katrin Steffen** (University of Sussex)

Moderation: Prof. Dr. Peter Oliver Loew (Deutsches Polen-Institut)

■ 13:30-14:00 Abschlussrunde

WISSENSCHAFTLICHES KOMITEE:

Prof. Dr. Peter Oliver Loew (DPI)

Prof. Dr. Piotr Madajczyk (ISP PAN)

Dr. Martin Dahl (Łazarski-Hochschule)

Dr. Magdalena Lemańczyk (ISP PAN)

Dr. Agnieszka Łada (DPI)

ORGANISATIONSKOMITEE:

Dr. Paweł Popieliński (ISP PAN)

Dr. Piotr Andrzejewski (ISP PAN)

Dr. Adrian Chojan (Łazarski-Hochschule)

Dr. Ewelina Florczak (Łazarski-Hochschule)